

1. Record Nr.	UNINA9910883695203321
Autore	Schmid Andrea Chr
Titolo	Stress, Burnout und Coping : Eine empirische Studie an Schulen zur Erziehungshilfe / Andrea Chr Schmid
Pubbl/distr/stampa	Bad Heilbrunn, : Verlag Julius Klinkhardt, 2003
ISBN	3-7815-6119-4
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (278 p.)
Collana	klinkhardt forschung
Soggetti	Erziehungshilfe Coping Burnout Stress
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	[1., Aufl.]
Nota di contenuto	<p>1 Vorwort 17 2 Einleitung 19 3 Die Phänomene „Burnout“ und „Coping“  23 3.1 Historische Wurzeln von Burnout und Coping ..... 23 3.2 Entdeckungs- und Begründungszusammenhang ..... 24 3.2.1 Personenbezogene Entdeckungs- und Begründungszusammenhänge ..... 25 3.2.2 Der allgemeine Entdeckungs- und Begründungskontext von Burnout und Coping ..... 31 3.3 Erste Zwischenbilanz und Zusammenfassung ..... 34 4 Wissenschaftstheoretische Sichtweise 37 4.1 Kritisch-rationalistische Sichtweise ..... 37 4.2 Systemische Modellvorstellungen ..... 40 4.3 Erweitertes Dienstleistungsmodell ..... 43 4.4 Transaktionale Forschungsansätze ..... 51 4.4.1 Das Transaktionsmodell nach Lazarus ..... 53 4.4.2 Die Ressourcentheorie nach Antonovsky ..... 58 4.5 Erkenntnisse aus der neueren Emotionsforschung ..... 64 4.6 Synopse ..... 74 5 Abgrenzung und Begriffsbestimmung 77 5.1 Begriff und Phänomen</p>

Burnout bzw. Coping .....	79	5.1.1 Definitorische Merkmale und Symptomatik von Burnout ..	80	5.1.2 Zum Begriff Bewältigung/Coping.....	87	5.1.3 Einbettung der Begriffe Burnout und Coping in eine salutogenetische Sichtweise.....	90	5.1.4
Ursachenbereiche von Burnout und C o p i n g .....	96	5.2						
Definition der Arbeitsbegriffe Burnout und C o p i n g .....	98	6 Übersicht über die aktuelle Forschungslage 101	6.1	Burnout bzw. Coping im Lehrberuf.....	101	6.2		
Burnout im sonderpädagogischen A r b e i t s f e l d .....	106	6.3 S y n o p s e	107					
7 Empirische Untersuchung 111	7.1	Fragestellung und Hypothesen.....	111	7.1.1	113			
Individuelle E b e n e .....	114							
7.1.2 Interaktions-Ebene.....	114							
114 7.1.3 Institutionelle E b e n e .....	114	7.1.4						
Gesellschaftliche Ebene .....	114							
7.1.5 Politisch-ökonomischer Kontext.....	115							
115 7.1.6 Wissenschaftlicher K o n t e x t .....	115	7.1.7 Zeitlicher Verlauf.....	115	7.2				
Methodisches Vorgehen .....	115	7.2.1 Stichproben und Untersuchungsablauf.....	116	7.2.2	117			
Untersuchungsmaterial.....	117							
7.3 Darstellung der Ergebnisse.....	122	7.3.1						
Pilot projekt.....	123							
7.3.2 Individuelle E b e n e .....	125	7.3.3						
Interaktionsebene.....	153							
7.3.4 Institutionelle E b e n e .....	155							
155 7.3.5 Gesellschaftliche Ebene .....	162	7.3.6 Polit-ökonomischer K o n t e x t .....	162	7.3.7	163			
Wissenschaftlicher K o n t e x t .....	163							
7.3.8 Zeitlicher Verlauf.....	164							
164 7.3.9 Offene Fragestellungen.....	164	7.3.10						
Gruppenvergleiche.....	173							
7.3.11	175							
Synopse.....	175							
8 Diskussion der Ergebnisse und Folgerungen 179	8.1	Wichtigste Ergebnisse und Folgerungen .....	179	8.1.1				
Häufigste Bewältigungsmuster von Lehrkräften.....	179							
8.1.2 Stichprobenimmanente E f f e k t e .....	183							
183 8.1.3 Geschlechterspezifische Unterschiede.....	184	8.1.4 Das Alter als Einflussvariable.....	191	8.1.5 Weitere bedeutsame individuelle Merkmale.....	193	8.1.6 Erlebte Be- und Entlastungsquellen .....	193	8.2
Gesundheitsprophylaxe und Krisenintervention.....	196							
196 8.2.1 Persönlichkeitsbildung und soziale Unterstützung.....	197							
197 8.2.2 Schulorganisation und Bildungspolitik.....	197							
197 8.2.3 Spezielle Gesundheitskonzepte und Beratungszentren .....	201							
201 9 Ausblick 209	10	Abschließende Zusammenfassung 211	A					

**Sommario/riassunto**

Im angehenden 21. Jahrhundert ist für die Bundesrepublik Deutschland ein Wandel in Richtung einer tertiären Dienstleistungsgesellschaft festzustellen. Der verstärkte beruflich geprägte Umgang mit Menschen im personalen Dienstleistungsbereich, speziell in sogenannten „helfenden Berufen“ wie beispielsweise dem Lehrberuf, rückt den Blick auf die Phänomene Stress, Burnout und Coping. Den Schwerpunkt der theoretischen Überlegungen sowie der darauf aufbauenden empirischen Untersuchung bilden resilienz- bzw. salutogenetische Darstellungen einer robusten Helperpersönlichkeit und damit gesundheitsförderliche Bewältigungsstile. Neben individueller arbeitsbezogener Verhaltens- und Erlebensmuster im Kontext von Heil- und Sonderpädagogik stehen vor allem neuere Erkenntnisse, die sich mit der organisatorisch-institutionellen, politischen und gesellschaftlichen Ebene auseinandersetzen.